



© Benno Hagleitner

Für die Gemeinde Lauterach bedeutet die Wohnanlage ein neues Quartier, das die vorhandene Infrastruktur des benachbarten Bahnhofs nutzt und erweitert. Vitaler, öffentlicher Raum war gewünscht, der Charakter einer Schlafstadt sollte vermieden werden. Die Wohnbauförderungsstelle des Landes erwartete sich von den Errichtern außerdem ein Konzept, das sozialen Wohnraum zur Miete und Privatbesitz unter einem Dach zusammenbringt.

In enger Kooperation der Bauträger mit Gemeinde, Land und ÖBB wurde den vielfältigen Anforderungen entsprochen. Besonderes Augenmerk galt dem Raum zwischen den Gebäuden. Die Häuser wurden so positioniert, dass das Ensemble ausreichend durchlässig ist für gute Durchwegung und Blickbeziehungen, andererseits zur Straße und vor allem zur Bahn hin den nötigen Schutz bietet.

Die fünf Baukörper mit insgesamt 61 Wohnungen sind mühlenradartig um einen großen Innenhof in der Mitte angeordnet. Am Außeneck zur Straße bildet das flächenmäßig kleinste und mit sechs Geschossen höchste Haus der Anlage einen ortsräumlichen Schwerpunkt. Nach Osten, längs der Bahn, schirmt ein fünfgeschossiger Riegel ab, nach Norden und Westen sind die Gebäude drei Geschosse hoch, was der Siedlung insgesamt eine angenehme Maßstäblichkeit verleiht.

Ob Miet-, Mietkauf- oder Eigentumswohnung ist von außen nicht ersichtlich. Die gleichwertige Gestaltung dient der tatsächlichen Durchmischung unterschiedlicher Lebensmodelle und Altersstufen. Dem gemeinschaftlichen Zusammenleben sind auch der geräumige Hof und die Aufenthaltsbereiche rundherum geschuldet, wo die lockere Definition von Wegen und Nutzungszonen Begegnungen erleichtert. Direkt am Vorplatz zur Straße gibt es einen Gesellschaftsraum, der von der Bewohnerschaft jederzeit gemietet werden kann. Ein kleines Bäckerei-Café bietet einen zusätzlichen Treffpunkt.

Die Lage neben dem Lauteracher Bahnhof ermöglicht ideale Einbindung ins regionale Schienen-, Bus- und Radnetz. Pro Haushalt ist deshalb nur ein PKW gestattet, sodass sämtliche Autos in der Tiefgarage Platz finden. Lediglich acht Stellplätze für Gäste

Wohnanlage Fellentor

Fellentorstraße 18
6923 Lauterach, Österreich

ARCHITEKTUR
DornerMatt Architekten

BAUHERRSCHAFT
Wohnbauselbsthilfe

TRAGWERKSPLANUNG
gbd ZT GmbH

FERTIGSTELLUNG
2015

SAMMLUNG
Vorarlberger Architektur Institut

PUBLIKATIONSdatum
17. August 2016



© Benno Hagleitner



© Benno Hagleitner



© Benno Hagleitner

Wohnanlage Fellentor

„stören“ den Freiraum um die Anlage. (Text: Tobias Hagleitner)

DATENBLATT

Architektur: DornerMatt Architekten (Markus Dorner, Christian Matt)

Mitarbeit Architektur: Andreas Gimpl

Bauherrschaft: Wohnbauselbsthilfe

Tragwerksplanung: gbd ZT GmbH (Rigobert Diem, Eugen Schuler, Heinz Pfefferkorn, Sigurd Flora, Markus Beck)

Bauphysik: Bernhard Weithas

Haustechnik / Heizung, Lüftung, Sanitär: Peter Messner

Haustechnik / Elektro: PPC Planung

Ausführungsplanung / Holzbau: i+R Gruppe

Fotografie: Benno Hagleitner

Funktion: Wohnbauten

Planung: 04/2012 - 04/2013

Ausführung: 04/2013 - 04/2015

Grundstücksfläche: 7.000 m²

Nutzfläche: 4.400 m²

NACHHALTIGKEIT

Umfassende Einbindung ÖPNV, Beschränkung auf einen PKW pro Haushalt;
Grundwasser-Wärmepumpe;

Heizwärmebedarf: 10,0 kWh/m²a (Energieausweis)

Energiesysteme: Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, Solarthermie,
Wärmepumpe

Materialwahl: Holzbau, Stahlbeton, Mischbau

Zertifizierungen: Zertifiziertes Passivhaus nach PHPP

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

i+R Wohnbau (Generalunternehmer)

PUBLIKATIONEN

Leben & Wohnen, Vorarlberger Nachrichten, 6.2.2016 (Tobias Hagleitner: Die



© Benno Hagleitner

Wohnanlage Fellentor

Mischung macht's)